

Modell einer Transitusfeier am Vorabend des Franziskusfestes

Vorbereiten: In der Kapelle stehen eine Menora und ein Korb mit Brot auf dem Altar. In der Mitte des Raumes ein San Damiano-Kreuz und die Osterkerze. CD-Player und Musik, Liedblatt. Gong oder Klangschale. Die Gemeinde trifft sich vor der Kirche / Kapelle.

Gong oder Klangschale - Stille

Intro

Gong - Stille

Wir haben uns hier im Vorraum der Kirche / Kapelle getroffen. Hier begrüße ich Sie und euch sehr herzlich zu unserer Transitusfeier. Wir feiern das Sterben des heiligen Franziskus - oder wie Transitus übersetzt heißt, seinen Übergang in ein neues Leben. Franziskus hat sein Sterben nicht als Katastrophe verstanden, sondern als ein Tor. Er war sich gewiss, in einen neuen Raum, den Raum Gottes geführt zu werden.

Ich lade Sie ein, heute das Betreten der Kirche /Kapelle im Schweigen und mit Bedacht zu erleben. Von draußen nach drinnen gehen, ein Tor zu durchschreiten, aus dem Lärm in die Stille eintreten: Beginnen wir mit dieser Erfahrung unsere Feier.

Alle gehen still in die Kapelle

Einführung

Lektor/in 1:

Durch eine Türe sind wir gekommen.
Wir mussten einander Platz machen.
Anderen den Vortritt lassen.
Warten.
Einen neuen Raum betreten.

Lektor/in 2:

Durch eine enge Türe sind wir gekommen.
Damals.
Als wir geboren wurden.
Wir verließen den wärmenden Mutterschoß.
Wir kamen in eine kalte Welt.
Und doch: es war die Türe zum Leben.

Lektor/in 1:

Durch eine enge Türe werden wir gehen.
An einem Tag, den wir nicht kennen.
Wir werden einen neuen Raum betreten.
Gott wird uns erwarten.
Er wird uns Platz nehmen lassen am Tisch des Lebens.

Instrumentalmusik oder Lied

Gebet (gemeinsam)

Sei gepriesen, Gott, für deine Treue,
sei gepriesen, für die Verbindlichkeit der Frohen Botschaft.
Sei gepriesen für Jesus Christus, der dein Ja-Wort für uns Menschen ist.
Sei gepriesen für Franziskus, der unabirrbar seinen Weg ging.
Sei gepriesen für dein Geschenk an uns,
in der Freiheit der Kinder Gottes leben zu können.
Gib uns die Aufmerksamkeit für dich und deine Gegenwart
dass wir die Kostbarkeit des Lebens spüren
und auf Christus hören, der uns Weg und Maßstab ist.

Bericht vom Sterben des hl. Franziskus

Lektor/in 1:

Wie ist es nur möglich, dass wir den Tod feiern?
Wie ist es möglich, ihn Schwester zu nennen?
Herr, sei gelobt durch unsere Schwester, den leiblichen Tod?

Lektor/in 2:

Franziskus war es, der den Tod Schwester nannte - sorella morte.
Er hat seinen eigenen Tod als Fest gefeiert.
Er hat damit ein Zeichen gesetzt und ein Hoffnungslicht angezündet.

Die Osterkerze wird angezündet.

Hört die Geschichte von seinem Sterben.
Hört sie aus dem Mund seiner Gefährtin und Vertrauten:
Klara von Assisi.
Sie war nicht zugegen, als er starb, aber mit dem Herzen war sie bei ihm
und mit ihrem Gebet hat sie ihn begleitet.
Lassen wir sie erzählen.

Lektorin 1:

Es war zwei Jahre vor seinem Tod. Franziskus war sehr krank.
Aus dem Orient hatte er ein schlimmes Augenleiden mitgebracht.
Er konnte das Tageslicht nicht mehr ertragen.
Darum hatte er uns gebeten, im Garten unseres Klosters San Damiano
aus Binsen eine kleine Zelle für ihn herzurichten.
In den folgenden Wochen durchlebte er wohl die dunkelste Nacht seines Lebens.
Schlimmer als die körperlichen Leiden
waren die seelischen Schmerzen und die Zweifel.
Ich habe mein Leben verwirkt und Gott maßlos enttäuscht,
sagte er immer wieder.

Lektorin 2:

Dann aber geschah etwas Unvorstellbares.
Ausgerechnet in dieser Dunkelheit sah er wieder Licht.
Es war, als ob ihm eine innere Stimme sagte:

Es liegt ja doch gar nicht an dir, Franziskus, ob dein Leben gelingt.
Es liegt doch allein an Gott.
Warum verzweifelst du? Warum vertraust du nicht?
Da fielen die Zweifel von ihm ab.
Ja, es liegt allein an Gott, sagte er.
Er konnte sich wieder freuen –
an den Blumen, an den Früchten, an der Erde.
Alles ist ein Sinnbild des Höchsten, sagte er:
die Sonne, die Erde, das Wasser, alles.
Er bat mich, Tinte und Papier zu bringen,
und in wenigen Tagen schrieb er seinen Sonnengesang:
Höchster, Allmächtiger, Großer Gott.

Der Sonnengesang wird gesungen

Lektor/in 1:

Nach den dunklen Wochen, die Franz bei uns in San Damiano zugebracht hatte,
blieben ihm noch zwei Lebensjahre.
Sein Körper war geschwächt, aber seine Seele war heiter.
Als es dann mit ihm zu Ende ging,
bat er die Brüder, ihn nach Portiunkula zu bringen –
dorthin, wo alles angefangen hatte.
Bruder Thomas von Celano hat es uns genau aufgeschrieben.

Lektor/in 2:

Franziskus ging seiner Schwester Tod, wie er sagte,
geradezu mit einer heiligen Begeisterung entgegen.
Nackt ließ er sich auf den Boden legen,
um zu zeigen, dass er nichts mehr sein Eigen nennen wollte
und nur auf Gott sein Vertrauen setzte.
Zu seinen Brüdern sagte er:
„Was ich tun konnte, das habe ich getan;
möge nun Christus euch lehren, was ihr tun sollt.“

Lektor/in 1:

Es war eine ergreifende Szene.
Die Brüder weinten, da ließ Franziskus Brot bringen.
Er segnete es und gab jedem ein Stück zu essen.

Brot gesegnet wird und an alle verteilt

Brotsegen

Hausmutter / Hausvater:

„Unser tägliches Brot gib uns heute“, beten wir im Vater unser.
Uns allen gibt Gott Brot und alles, was wir zum Leben brauchen.
Franziskus hat vor seinem Sterben Brot gesegnet und es mit seinen Brüdern geteilt.
Wir werden im Anschluss an diese Feier miteinander teilen und feiern.
Und so segnen auch wir dieses Brot.
Und wir erbitten damit den Segen für uns alle,
dass wir einander Nahrung zum Leben sind.

Gott segne unser Brot.
So wie das Korn wächst in Regen und Sonne,
lass auch uns wachsen in deiner Liebe.
So wie das Korn gemahlen wird, um Brot zu werden,
lass uns Brot werden für andere.
So wie sich das Mehl mit dem Wasser mischt und zu einem Ganzen wird,
so füge uns zusammen zum Leib Christi.
So wie der Duft des gebackenen Brotes das Haus erfüllt,
so dufte unser Leben nach Liebe und Frieden.
So wie wir das Brot brechen, um den Hunger zu stillen,
so mögen auch wir bereit sein zu teilen und uns mitzuteilen.
Segne uns, Gott, mit dem Brot des Lebens, Jesus Christus,
der sich hingibt, dass wir das Leben in Fülle haben. Amen.

Instrumentalmusik

Lektor/in 2:

Einer der Anwesenden, den Franziskus ganz besonders mochte,
erkannte, dass nur noch ein Hauch von Leben in ihm war.
Darum sprach er ihn an und sagte:
Weh uns, wir werden bald wie Kinder sein, die keinen Vater mehr haben.
Gewähre uns noch eine Bitte:
Sprich uns frei von unserer Schuld und gib uns deinen Segen.
Franziskus entgegnete: Denkt daran, dass es Gott ist, der mich ruft.
Ich will aber allen Brüdern – hier in der Nähe und auch in der Ferne –
ihre Schuld verzeihen und sie im Namen Gottes freisprechen.
Sag ihnen das und segne sie an meiner Stelle!

Lektor/in 1:

Zuletzt ließ er sich das Neue Testament bringen und bat,
man möge ihm das Evangelium nach Johannes vorlesen
von der Stelle an, wo es heißt:

Lektor/in 2:

„Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt.“ (Joh 13, 1-10)

Lektor/in 1:

Schließlich bat Franziskus,
ihn auf ein Tuch zu legen und mit Asche zu bestreuen.
Dann starb er.
Seine Seele löste sich von seinem Körper
und wurde in das grundlose Meer des Lichtes getragen – in Gottes Gegenwart.

Klangschale - Stille

Lektorin 2:

Wir Schwestern erinnern uns an die Tage, die auf sein Sterben folgten.
Sofort nach seinem Hinscheiden hatten uns die Brüder
die traurige Nachricht überbracht.
Sie wollten auch uns ermöglichen,
von ihm Abschied zu nehmen.
So brachten sie den Leichnam nach San Damiano.
Unsere Trauer war groß, und doch waren wir voller Trost und Zuversicht.
Wir waren uns bewusst:
unser Bruder findet seine Vollendung im Licht Gottes.

Instrumentalmusik oder Lied

Lichter für die Welt (Fürbittgebet)

(diese sind der aktuellen Situation in Kirche und Gesellschaft anzupassen)

Alle, die eine Bitte lesen, zünden eine Kerze der Menora an. Nach jeder Bitte wird der Ruf: „Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu“ oder ein anderer Ruf gesungen.

Liturg/in:

Guter Gott, im Vertrauen, dass du uns nahe bist, im Glauben, dass du uns den heiligen Franz als Wegweiser und Wegbegleiter gegeben hast, bringen wir die Menschen und die Welt vor dich und bitten um deine liebende Nähe.

Wir zünden ein Licht an für die junge Generation – für die Kinder und die Jugendlichen. Sie erwarten zu Recht von uns Erwachsenen, dass wir uns durch unser persönliches Beispiel und eine mutige Politik für einen neuen Umgang mit der Erde einsetzen.

Wir zünden ein Licht an für die Regionen der Erde, wo der Friede und das gesellschaftliche Zusammenleben gefährdet sind. Wir denken besonders an ... Wir bitten darum, dass die Verantwortlichen wir mit Verstand und Mut Friedensverhandlungen anstreben.

Wir zünden ein Licht an für unser Volk, das heute seinen nationalen Gedenktag begeht. Wir erinnern uns der vielen Wunden unserer Geschichte und bitten, dass wir daraus lernen und dass wir alle Formen von Nationalismus und Rassismus abwehren.

Wir zünden ein Licht an für die internationalen Bemühungen, um der Klimakatastrophe Herr zu werden. Wir sind uns bewusst, dass wir alle gemeinsam in

einem Boot sitzen und als die reichen Länder des Nordens vorrangig Verantwortung tragen für eine gerechtere Verteilung der Güter.

Wir zünden ein Licht für die christlichen Kirchen und für die Religionsgemeinschaften auf dieser Erde. Auf ihrer Suche nach dem einen Grund ihres Daseins und nach dem Sinn ihres Lebens möge Gottes Geist sie begleiten und zu einem friedlichen Miteinander führen.

Wir zünden ein Licht an für alle, die uns gut sind und nahestehen: für unsere Eltern, Kinder und Geschwister, für unsere Lebenspartner und Angehörigen, für die Schwestern und Brüder unserer Gemeinden und Gemeinschaften. Unser Zusammenleben möge geprägt sein von Verständnis, Verzeihen und Güte.

Wir zünden ein Licht an für unsere Toten: dass Christus selbst ihr Licht sei; dass ihnen vergeben wird, und dass sie ihre Heimat finden in der Liebe Gottes.

Liturg/in:

Wir bringen alle unsere Bitten vor Gott und beten miteinander:

Vater unser

Instrumentalmusik oder Lied

Friedensgruß und Segen nach dem Sonnengesang

Wir legen einander die rechte Hand auf die Schulter und sprechen gemeinsam:

Gott, Mutter und Vater, segne und behüte uns.

Sonne, du unser leuchtender Bruder,
gehe auf über uns, und lasse uns deine Wärme spüren.

Mond, du Schwester zur Nacht, zeige uns auch dann den Weg,
wenn es finster ist und wir in Angst sind.

Wasser, du lebendige Schwester,
schenke uns Frische und stille unsren Durst.

Wind, du unsichtbarer Bruder,
gib uns Luft und Atem und bringe uns in Bewegung.

Feuer, du kraftvolle Schwester sei uns Vorbild,
dass wir - leidenschaftlich wie sie - für Gerechtigkeit kämpfen.

Erde, unsere Leben gebärende Mutter, lenke unsere Blicke auf deine Schönheit
und lasse uns dankbar deine Früchte genießen.

Ihr Menschen in der Nähe und Ferne,
lasst uns miteinander zu Geschwistern werden
und bereit sind, einander Hände des Friedens zu reichen.

Tod, unsere dunkle und schmerzende Schwester,

begleite uns durch das Tor zum neuen Leben in Gott.

Du, dessen Name ist: ICH-BIN-DA -
segne uns mit deiner Kraft und Liebe.
Sei uns Mutter und Vater, Bruder und Freund und Heilige Geistkraft. Amen.

Schlusslied

Alle werden zum gemeinsamen Mahl eingeladen